



606 Ghostwriting

Dr. Andreas Schüler



Freie Journalistenschule

Modul 606: Ghostwriting

Autor: Dr. Andreas Schüler

Legende

→ Aufzählung

↘ Lernziel

★ Definition

⊙ Aufgabe / Übungen

❖ Schlagwort

© 2013 Freie Journalistenschule. Alle Rechte vorbehalten.

Der gesamte Inhalt des vorliegenden Lehrmoduls (Texte, Bilder, Grafiken, Design usw.) und jede Auswahl davon unterliegt dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutze geistigen Eigentums der Freien Journalistenschule oder anderer Eigentümer. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Text berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Sämtliche verwendete Handelsmarken oder Markenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die Freie Journalistenschule und ihre Dozenten und Autoren haben höchste Sorgfalt bei der Erstellung des vorliegenden Lehrmoduls angewandt. Dennoch übernehmen sie keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit oder Vollständigkeit, eventuelle Fehler oder Versäumnisse innerhalb des Lehrmoduls. Die Inhalte und Materialien werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Insbesondere erfolgt die Anwendung von im Lehrmodul dargestellten Erkenntnissen auf Gefahr des Teilnehmers.

Verlag: Freie Journalistenschule, Berlin
www.freie-journalistenschule.de
Druck: MKM Media, Kleinmachnow
Made in Germany.

Inhalt

1.	Einleitung	8
2.	Die Funktion des Ghostwritings im Buchmarkt	10
3.	Buchgattungen mit hohem Geisterschreiber-Anteil	17
4.	Persönliche Eignung	22
5.	Auftragsakquisition	31
6.	Klärung des Kundenverhältnisses	42
7.	Bezahlung	50
8.	Projektentwicklung	54
9.	Grundsätze	62
	Antworten zu den Selbstkontrollaufgaben	68
	Literatur	73
	Über den Autor	74
	Ihre Notizen	75

Allgemeine Lernziele:

- Sie erkennen, warum viele Menschen auf Sie als Ghostwriter angewiesen sind, um Ihren Buchraum zu verwirklichen.
- Sie bekommen ein Gefühl dafür, in welchen Buchgenres das Engagement von Geisterschreibern besonders verbreitet ist und können sich erste Gedanken darüber machen, in welchem Bereich Sie nach Neigung und Können Ihr Glück versuchen wollen.
- Sie erfahren, welche Eigenschaften ein guter Ghostwriter mitbringen muss und überprüfen, ob diese Tätigkeit für Sie infrage kommt.
- Sie erhalten einen Überblick darüber, was Sie zur Selbstvermarktung unternehmen müssen.
- Sie verstehen, warum der finanzielle Erfolg von Ghostwritern so stark von der Fähigkeit abhängt, ein gutes Exposé zu schreiben.
- Sie finden heraus, welche schriftlichen Abmachungen Sie mit dem Kunden treffen sollten und was Agenten für Sie leisten.
- Sie machen sich klar, was Sie bei Ihren Honorarforderungen bedenken müssen und welche Vergütungen für Geisterschreiber im Buchgeschäft üblich sind.
- Sie wissen, welche Arbeitsschritte zu einem Ghostwriterprojekt dazugehören.
- Sie erfassen, an welchen Grundsätzen Sie sich orientieren müssen, um ein erfolgreicher Geisterschreiber zu sein.

1. Einleitung

Sie haben Freude und Talent zum Schreiben, sind vielfältig interessiert und spielen mit der Idee, im Auftrag und Namen einer anderen Person diese Gaben für den Broterwerb einzusetzen? Dann haben Sie sicher schon einmal vom Ghostwriting gehört. Die breite Öffentlichkeit ist da weniger informiert. Wie ein Auftragsschreiber arbeitet, was für Leistungen er konkret erbringt, wie er sich organisiert und vermarktet, welche Qualitäten er mitbringen muss, um seine Tätigkeit zufriedenstellend auszuüben – das ist vielen ein Rätsel. Menschen interessieren sich aber für das Verrucht-Geheimnisvolle, das den Begriff Ghostwriter umweht.

Machen Sie die Probe aufs Exempel und gehen Sie auf eine Party, auf der nur wenige Sie kennen. Folgt auf die Standardfrage: „Und was machen Sie so beruflich?“ Ihre Antwort: „Ich arbeite professionell als Ghostwriter“, wird das Gespräch bestimmt nicht abbrechen. Ihr Gesprächspartner wird wissen wollen, für wen Sie als „Geist“ schreiben. Gar für einen bekannten Politiker oder eine Politikerin, für eine *Celebrity* – oder schreiben Sie die nächste Enzyklika für den Papst? So geht manch einem die Fantasie durch. Wir nehmen an, bei den Enzykliken sind Sie als Geisterschreiber noch nicht angelangt, wenn Sie dieses Fernstudium belegt haben. Doch auch wenn Sie verneinen und stattdessen von Ihrem jüngsten Sachbuchprojekt erzählen würden, fänden die Leute das interessant. Denn sie kennen weder den Ghostwriter-Markt noch seine Protagonisten. Oft ist Ihnen gar nicht geläufig, dass viele Bücher von unbekanntem Lohnschreibern stammen. Erstaunlich ist das nicht. Weil die Arbeit des Ghostwriters, wenn sie gelingt, keine Spuren hinterlässt. Ghostwriter schreiben in aller Regel im Verborgenen, damit der Kunde um so strahlender öffentlich glänzen kann.

Da wären wir wieder beim Zwielicht, bei den Schatten, die den Begriff Ghostwriter umspielen. Und damit bei den Umständen, die Nachrichten aus diesem Beruf so anziehend machen. Ein „Geheimberuf“! Ist diese Arbeit im Verborgenen nicht nur faszinierend, sondern vielleicht auch ein bisschen anrühlich, ethisch betrachtet? Keineswegs. Darauf kommen wir in Kapitel eins zurück. Doch es gab durchaus Zeiten, in denen das Ghostwriting gerne in die Nähe der gewerblichen Liebe gerückt wurde. Schließlich spielt sich beides in Bereichen ab, die nicht gerade durch gleißend helle Ausleuchtung bekannt sind. Discretion ist ein Muss. Es gibt finanzielle Absprachen für zu erbringende Dienstleistungen. Und die Beziehung zwischen der Person, die bezahlt, und jener, die für ihre Dienste entlohnt wird, ist nicht einfach. Vor allem deshalb nicht, weil beide Parteien zwar von der Zusammenarbeit profitieren – und dennoch innerlich darum kämpfen, dass sie nicht ihre Selbstachtung verlieren. Der Auftraggeber möchte am liebsten vergessen, dass er das Werk nicht selbst geschrieben hat und eingeheimstes Lob eigentlich unverdient ist. Und der Ghostwriter hadert mit der Tatsache, dass er für seine geistige und handwerkliche Arbeit öffentlich weder Aufmerksamkeit noch Dank erhält.

Heute wird Ghostwriting längst nicht mehr als etwas Schlüpfriges betrachtet. Wenn zwispältige Gefühle in einer Kundenbeziehung aufkeimen sollten, was durchaus der Fall sein kann,¹ hilft am besten eine nüchterne, geschäftsmäßige Einstellung. Der Ghostwriter ist eine Person, die für das Schreiben von Büchern (aber auch Reden, Meinungsbeiträgen

4. Persönliche Eignung

Lernziele:

Nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, sollten Sie gelernt haben,

- dass es für diesen Beruf nicht reicht, gut schreiben zu können.
- Sie ungewöhnlich wissbegierig sein sollten.
- Sie großes Einfühlungsvermögen mitbringen müssen und die Gabe, gute Fragen zu stellen und aufmerksam zuzuhören.
- wie wichtig es ist, die Sprache des Auftraggebers zu treffen, auch wenn das nicht Ihre ist.
- dass es ohne Disziplin und Organisation nicht geht.
- dass Sie als Ghostwriter unglücklich werden, wenn Sie gerne im Rampenlicht stehen, gewohnt sind dezidiert zu vielen Dingen Stellung zu nehmen, Menschen eher scheuen oder auf ein gesichertes Einkommen angewiesen sind.

Nicht jedem Autor, Journalisten, Sprachkünstler ist gegeben, für andere Texte zu verfassen, die möglicherweise (sogar wahrscheinlich) nie mit seinem Namen in Verbindung gebracht werden. Er muss für diese Arbeit zunächst eine Reihe technischer Fertigkeiten mitbringen. Und er sollte, nein: *muss* ein Mindestmaß an persönlichen Dispositionen, Neigungen, Persönlichkeitsmerkmalen in sich vereinen, die notwendig sind, um ein erfolgreicher und akzeptierter Ghostwriter zu werden – und dabei mit sich selbst im Reinen zu sein.

Günstige Dispositionen Schreiberfahrung und -freude

Rolf Breitenstein, lange Zeit Ghostwriter für *Helmut Schmidt* im Kanzleramt, hat zu den Berufsvoraussetzungen kurz und bündig angemerkt: „*Ghostwriter: Er (oder sie!) muss Geist haben und schreiben können.*“ Es gehören, wie wir sehen werden, zwar noch eine Reihe anderer Voraussetzungen dazu. Doch die Fähigkeit, gut und – im Buchgewerbe besonders wichtig – auch packend zu schreiben, ist Voraussetzung für alles weitere. Schreiberfahrung und -freude müssen einfach da sein. Dazu gehört Leselust, Formulierungsgabe und die Fähigkeit, Komplexität in einfachen, gut nachvollziehbaren Worten und Sätzen aufzulösen. Der Ghostwriter muss auch wissen, wie ein Spannungsbogen aufgebaut wird und wie man es schafft, sehr viel Material durch sinnvolle Kapiteleinteilung und durch Weglassung leserfreundlich aufzubereiten.

Wenn der Auftrag vorliegt, im Namen eines anderen ein ganzes Buch zu schreiben, ist keine Zeit, auf Inspiration zu warten. Der Ghostwriter muss sofort rennen und im abgesteckten Zeitrahmen unter erschwerten Umständen den Auftrag erledigen. Das Thema „Schreibhemmung“ dürfte beim Geisterschreiber eigentlich nicht vorkommen. Er muss zügig arbeiten. Das kann er nur, wenn er über genügend Schreibroutine sowie sprachlicher

Über den Autor

Dr. Andreas Schüler

Andreas Schüler arbeitet als Ghostwriter für eine global tätige Unternehmensgruppe.

Geboren und aufgewachsen in Argentinien (Buenos Aires), kam er nach dem Abitur als Schiffsjunge, peter-handke-lesend, nach Deutschland. Zum Abschied gab es vom Bootsmann ein tiefgefrorenes, ganzes argentinisches Rinderfilet aus dem Frachtraum. So gestärkt und aufs Wesentliche gestoßen, gab er die Handke-Lektüre auf und begann in Hamburg im Straßen- und Sielbau zu arbeiten. Da er nie befördert wurde, verließ er das Unternehmen wie er eingestellt wurde: Als ungelernter Hilfsarbeiter.

Besuch der Deutschen Journalistenschule in München. Als Teil der Ausbildung war er der erste Praktikant in der Ghostwriterstube des Bonner Bundeskanzleramts. Das war in der Ära *Schmidt*. Die Stelle irritierte den Sicherheitsapparat, vermittelte aber unvergessene Berufserfahrungen. Dann unternahm *Schüler* eine halbjährige Reportagereise durch den indischen Subkontinent. Es folgte ein Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaft, Wirtschaftsgeschichte und Technikgeschichte in Bonn und Philadelphia, aufgefrischt durch eine Zeitungshospitantz in Namibia und einen Aufenthalt im UNHCR-Camp-of-First-Asylum auf den Philippinen. Dort unterrichtete er vietnamesische Bootsflüchtlinge mit Destination Deutschland.

Nach der Promotion durch *Karl Dietrich Bracher* mit einer Arbeit über *Erfindergeist und Technikkritik*, die auch als Buch erschien, arbeitete er als Ghostwriter im Bonner Bundeskanzleramt im Redenschreibteam von Bundeskanzler *Helmut Kohl*. Besuch des Harvard Workshop on American Politics. Dann zog *Schüler* nach Wiesbaden und wurde Ghost des hessischen Ministerpräsidenten *Walter Wallmann*.

Vom Staatsapparat etwas überdrüssig, wechselte der Deutsch-Argentinier zu einem Chemiekonzern. Seit Mitte der 1990er-Jahre ist er Ghostwriter bei einem internationalen Finanzdienstleister.

Kontakt: adschueler@online.de